

Staatsvoranschlag 2005

Die **Laufende Rechnung** des Staatsvoranschlages 2005 sieht ein **Defizit von 4,3 Mio. Franken vor**. Nach allgemeiner Beurteilung gilt dieses Ergebnis noch als praktisch ausgeglichenes Budget. Im Budget 2005 enthalten ist eine Steuerfussreduktion um 2 Punkte. Das Budget 2005 liegt um 1,5 Mio. Franken über dem prognostizierten Defizit des Budgets 2004 und um 3,5 Mio. Franken unter dem prognostizierten Defizit des Finanzplanes für das Jahr 2005. Die **Nettoinvestitionen betragen 25 Mio. Franken**. Bei Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 33,6 Mio. Franken ergibt sich ein **Finanzierungsüberschuss von 4,3 Mio. Franken**. **Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 117,1 Prozent**.

1. Laufende Rechnung

Der **Aufwand in der Laufenden Rechnung** steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um 14,6 Prozent auf 591,9 Mio. Franken. Werden die erfolgsneutralen «Durchlaufenden Beiträge» und die «Internen Verrechnungen» ausgeklammert, so ergibt sich eine Steigerung des Aufwands von effektiv 12,7 Prozent. Hauptverantwortlich für diese Steigerung sind die Einlage in den Infrastrukturfonds in Höhe von 26,5 Mio. Franken und die Zusage an die Abschreibungen in Höhe von rund 14 Mio. Franken aus dem teilweisen Verkauf der EKS-Aktien sowie der neu in die Laufende Rechnung integrierte Bereich der Feuerpolizei (Brandschutz) in Höhe von knapp 6 Mio. Franken. Durch diese Elemente wird sowohl der Aufwand als auch der Ertrag des Staatsvoranschlages 2005 um insgesamt rund 46,5 Mio. Franken «aufgebläht».

Der **Personalaufwand** steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um insgesamt 2,8 Mio. Franken oder 1,9 Prozent. Darin enthalten sind unter anderem die Mehrkosten der strukturellen Besoldungsrevision aufgrund des neuen Personalgesetzes (0,3 Prozent) als auch der Teuerungsausgleich von 1,5 Prozent auf den Löhnen des Personals. Im Bereich der **Sozialversicherungsbeiträge** sind 1,4 Mio. Franken höhere Pensionskassen-Arbeitgeberbeiträge berücksichtigt. Diese Erhöhung beruht auf einem Sonderbeitrag seitens des Arbeitgebers (1,5 Prozent) und der Arbeitnehmer (1,0 Prozent) mittels dem der Deckungsgrad der Pensionskasse wieder 100 Prozent erreichen soll.

Der **Sachaufwand** nimmt gegenüber dem Vorjahresbudget um rund 2,9 Mio. Franken oder 6,4 Prozent zu. Der in absoluten Zahlen höchste Anstieg von 26,4 Mio. Franken ergibt sich bei den **Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen (Infrastrukturfonds)** sowie bei den **Abschreibungen** und den **Eigenen Beiträgen**. Dieser letzte Betrag setzt sich unter anderem zusammen aus

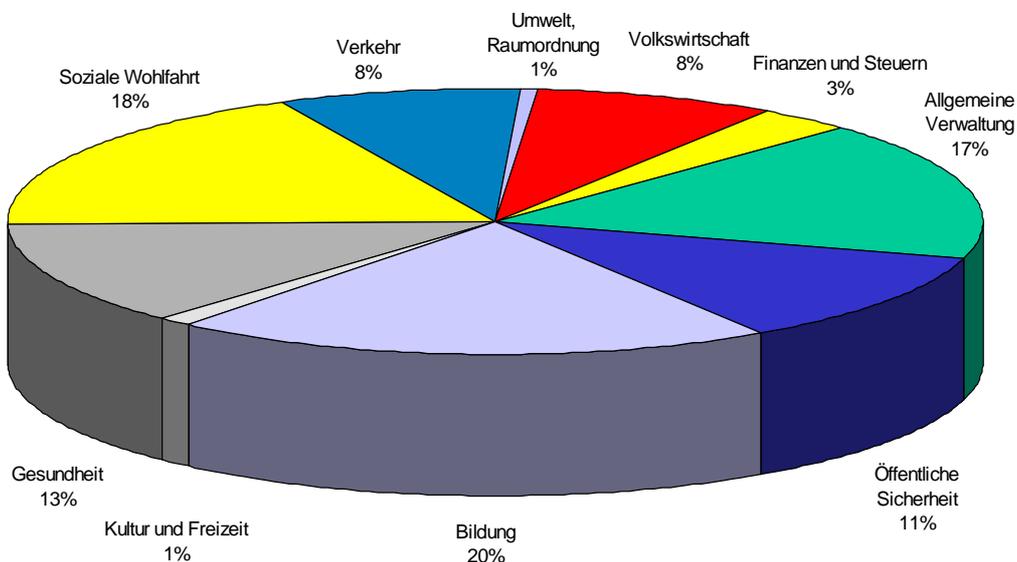
- Staatsbeiträge an die eigenen Krankenanstalten (+ 3,4 Mio. Fr.)
- Alters- und Hinterlassenenversicherung (brutto + 1,2 Mio. Fr.)
- Verbilligung Krankenkassenprämien (brutto + 1,2 Mio. Fr.)
- Staatsbeiträge an die IV (+ 0,7 Mio. Fr.)

Die **Entschädigungen an Gemeinwesen** erhöhen sich um 3,1 Mio. Franken (insbesondere Staatsbeiträge an die Schaffhauser Sonderschulen + 2,2 Mio. Franken infolge der Neuorganisation sowie Versorgungskosten für den Massnahmevollzug nach Strafgesetz + 0,7 Mio. Franken).

Wie in den Vorjahren wird der Kanton Schaffhausen auch 2005 für die **Bildung** mit 119,1 Mio. Franken (+ 2 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2004) am meisten aufwenden. Für die **soziale Wohlfahrt** sind 106,6 Mio. Franken (+ 3,4 Mio. Franken) vorgesehen. Im **Gesundheitswesen** wird mit einem Aufwand von 75,4 Mio. Franken gerechnet (+ 3,2 Mio. Franken). Der Aufwand in der **Allgemeinen Verwaltung** steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um 48.5 Mio. Franken, wobei hier die unter «Aufwand der Laufenden Rechnung» bereits erwähnten 40,5 Mio. Franken aus der Einlage in den Infrastrukturfonds in Höhe von 26,5 Mio. Franken sowie der Zuschuss an die Abschreibungen in Höhe von 14 Mio. Franken aus dem Verkauf der EKS-Aktien einfließen. Sodann führt die Integration der bisher als Spezialverwaltung geführten Feuerpolizei (Brandschutz) zu einer weiteren Erhöhung von knapp 6 Mio. Franken. Die erwähnten Elemente sind indessen alle haushaltneutral.

Die nachfolgende Grafik gibt Auskunft über die vorgesehene Mittelverwendung:

Laufende Rechnung - Aufwand nach funktionaler Gliederung in %



Der **Ertrag der Laufenden Rechnung** steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um 14,4 Prozent auf 587,6 Mio. Franken. Die gesamten **Steuereinnahmen** sind mit 245,4 Mio. Franken (Vorjahresbudget 238,7 Mio. Franken) rund 6,7 Mio. Franken höher als im Voranschlag 2004 budgetiert (+ 2,8 Prozent). Die **Vermögenserträge** steigen um 43,8 Mio. Franken (teilweise

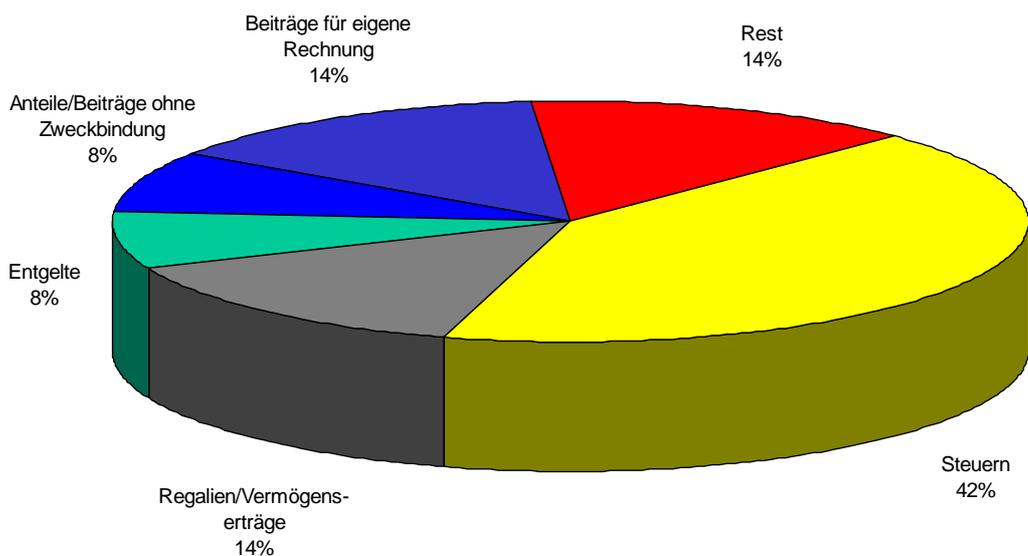
Verkauf der EKS-Aktien + 40,5 Mio. Franken, Anteil am Ertrag der Schaffhauser Kantonalbank + 2,5 Mio. Franken sowie Dividende Axpo + 1,1 Mio. Franken).

Die **Einkommens- und Vermögenssteuereinnahmen** wurden ausgehend von den Einnahmen im Jahr 2003 (211, 5 Mio. Franken) und den im Jahr 2004 effektiv in Rechnung gestellten Steuern (Stand Ende Juli) im Vergleich zur Vorjahresperiode sowie unter Berücksichtigung der mutmasslichen Teuerung auf den Löhnen, der wirtschaftlichen Entwicklung und den Auswirkungen der Steuergesetzrevision 2003 in Höhe von 219,9 Mio. Franken eingestellt (+ 7,4 Mio. Franken). Bei den **Grundstückgewinnsteuern** ist keine nennenswerte Änderung der bisherigen Eingänge zu erwarten. Bei den **Erbschafts- und Schenkungssteuern**, die naturgemäss schwer zu schätzen sind, sind die in den Vorjahren budgetierten Einnahmen nach unten zu korrigieren; hier wird mit einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahresbudget in Höhe von 0,5 Mio. Franken gerechnet.

Unter Berücksichtigung der mutmasslichen Steuereingänge und der Auswirkungen des Finanzkraftindex wird für das Jahr 2005 der **Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer** mit 43,0 Mio. Franken um 1,0 Mio. Franken höher budgetiert als im Vorjahr. Es wird damit gerechnet, dass sich die Ansiedlung neuer Unternehmen durch die nach wie vor intensive Wirtschaftsförderung weiter auswirken wird.

Unter den Einnahmen ist die höhere **Ausschüttung der Schaffhauser Kantonalbank** mit 11,1 Mio. Franken (Vorjahr 8,6 Mio. Franken) sowie der höhere **Anteil am Ertrag der LSVA** mit 3,4 Mio. Franken enthalten (Vorjahresbudget 1,7 Mio. Franken). Im Übrigen wurden die Kantonsanteile an Bundeseinnahmen aufgrund der Schätzungen des Bundes eingestellt.

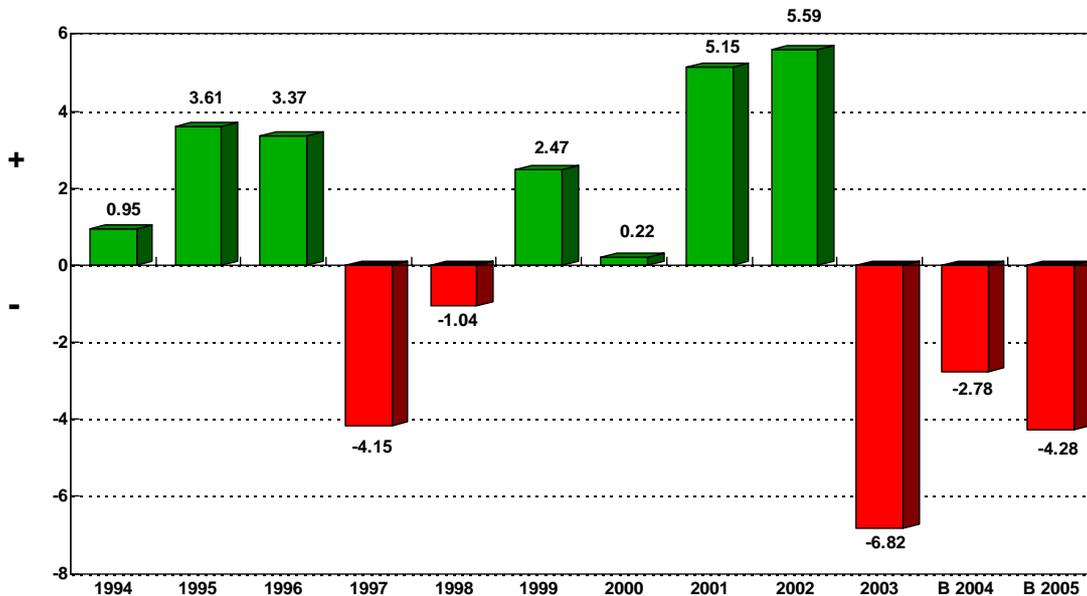
Laufende Rechnung - Mittelherkunft 2005



Im Vergleich mit den Vorjahren zeigt die Laufende Rechnung folgendes Ergebnis:

Saldo der Laufenden Rechnung
(+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)

Mio. Franken



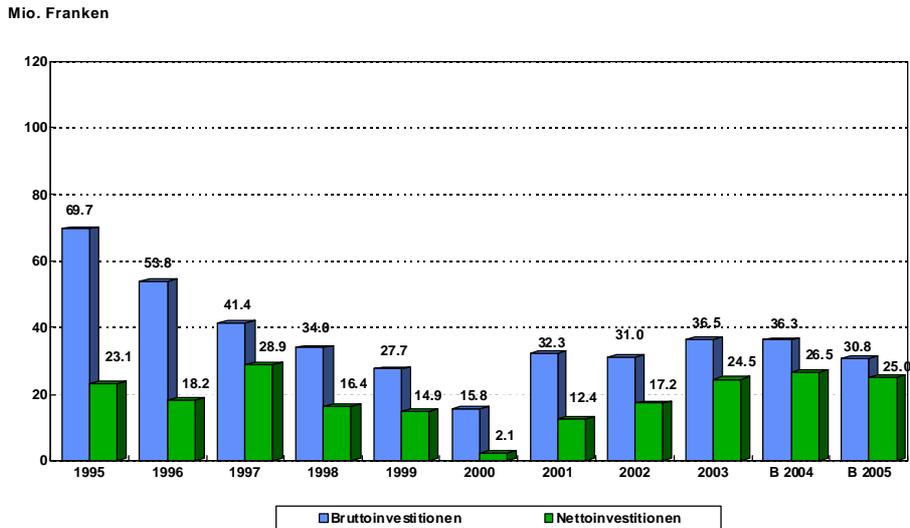
2. Investitionsrechnung

Die **Investitionsrechnung** ergibt bei **Ausgaben von 30,8 Mio. Franken** und **Einnahmen von 5,8 Mio. Franken** eine **Zunahme der Nettoinvestitionen von 25 Mio. Franken**. Dies bedeutet auf recht hohem Niveau ein Rückgang der Nettoinvestitionen um lediglich 1,5 Mio. Franken verglichen mit dem Vorjahresbudget.

Schwerpunkte bei den **Investitionsausgaben** bilden die **Krankenanstalten (ordentliche Finanzierung)** mit **5,7 Mio. Franken** (Erneuerung Gebäude Kantonsspital mit 1,3 Mio. Franken; Erneuerung Gebäude Hochhaus mit 0,7 Mio. Franken; Sanierung Waldhaus Geissberg mit 1,0 Mio. Franken; Ersatzbauten Kantonales Pflegezentrum mit 1,0 Mio. Franken; Erneuerung Betriebseinrichtungen / Anlagen Kantonsspital mit 1,7 Mio. Franken) und die **Bauten im Bildungswesen** mit rund **10 Mio. Franken** (Sanierungen BBZ und LBZ mit 1,0 Mio. Franken; Neubau Diplommittelschule mit 7,5 Mio. Franken; Sanierungen Kantonsschule mit 1,5 Mio. Franken). Daneben sind für **Informatik-Investitionen** insgesamt rund **0,8 Mio. Franken** vorgesehen.

Der **Nationalstrassenbau** liegt mit **4,2 Mio. Franken** unter dem Vorjahresbudget (5 Mio. Franken).

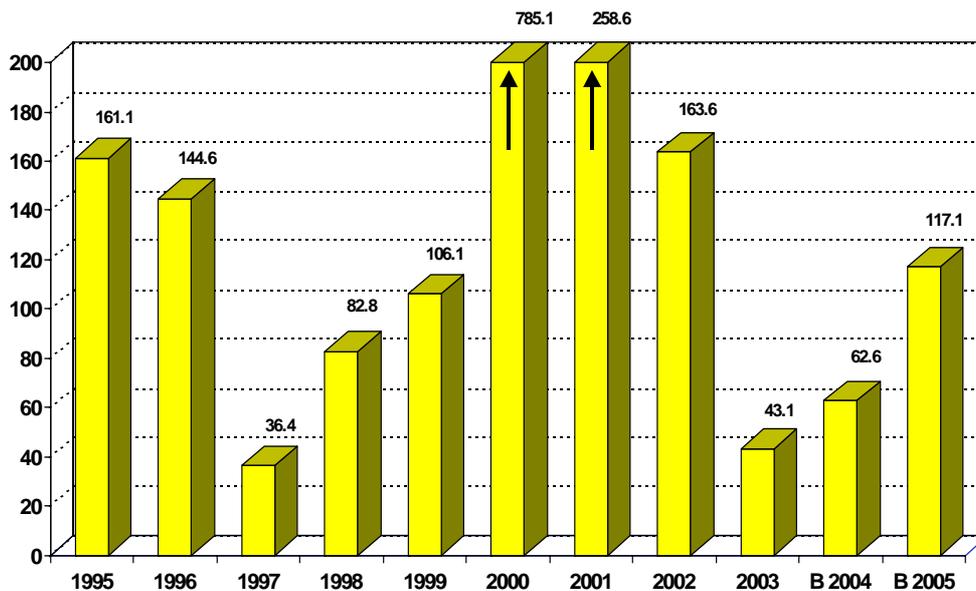
Investitionsrechnung



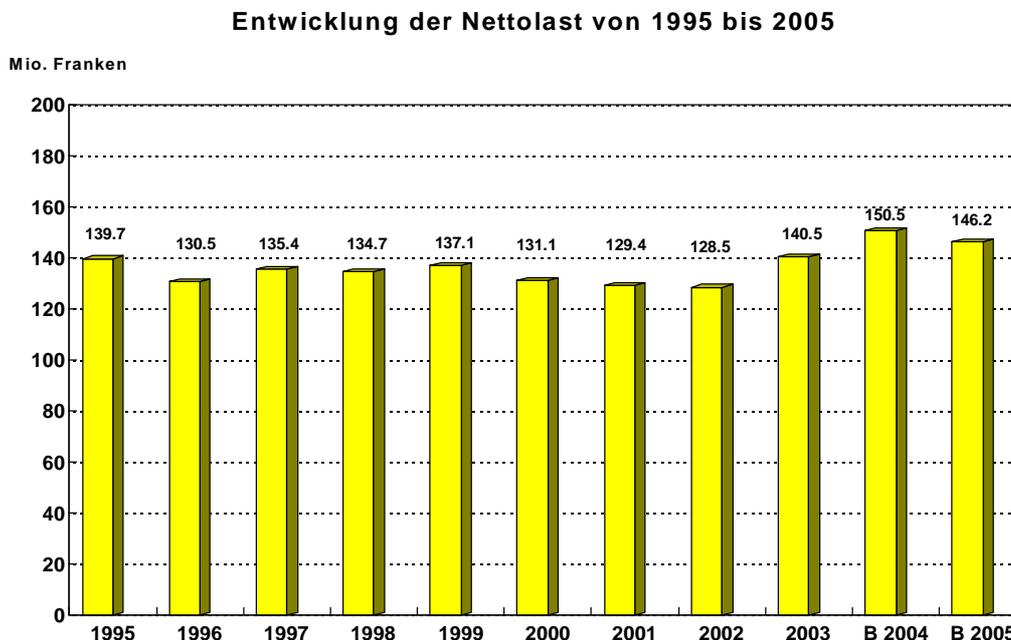
3. Finanzierung

Bei einem Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung von 4,3 Mio. Franken sowie einer Zunahme der Nettoinvestitionen von 25 Mio. Franken beträgt der **Finanzierungsbedarf rund 29,3 Mio. Franken**. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen betragen 33,6 Mio. Franken, so dass ein **Finanzierungsüberschuss von 4,3 Mio. Franken** verbleibt. Der **Selbstfinanzierungsgrad** der Nettoinvestitionen **beträgt** somit hohe **117,1 Prozent**.

Selbstfinanzierungsgrad 1995 – 2005



Als Folge der hohen zusätzlichen Abschreibungen wird sich die **Nettolast** (Verschuldung) des Kantons, d.h. derjenige Betrag, welcher durch Abschreibungen zu tilgen ist, im Vergleich zum Vorjahresbudget um 4,3 Mio. Franken reduzieren. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung auf:



4. Zusammenfassung und Beurteilung

Die Laufende Rechnung des Staatsvoranschlags 2005 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von rund 4,3 Mio. Franken ab. Nach allgemeiner Beurteilung gilt dieses Ergebnis noch knapp als praktisch ausgeglichenes Budget. Im Budget 2005 enthalten ist eine Steuerfussreduktion um 2 Punkte. Nach der Steuergesetzrevision 2001, den Steuerfussenkungen 2002 und 2003 sowie der Steuergesetzrevision mit Wirkung ab 2004 setzt der Regierungsrat mit der fünften Steuerreduktion in Folge die eingeschlagene Steuersenkungsstrategie weiter um. Obschon im Vorjahr die Rechnung mit einem Defizit von 6,8 Mio. Franken abgeschlossen werden musste, ist im mittelfristigen Vergleich der Ergebnisse das primäre Ziel des Rechnungsausgleichs nach Finanzhaushaltgesetz weiterhin eingehalten. Der finanzielle Spielraum ist indes nach wie vor sehr eng, da die erwähnten Steuerreduktionen dem Staatshaushalt wiederkehrend Mittel in Millionenhöhe entziehen und sich der wirtschaftliche Aufschwung noch nicht konsolidiert hat. Vor diesem Hintergrund zeigt sich, dass die bereits umgesetzten Massnahmen zur Entlastung des Staatshaushaltes notwendig sind und weitere notwendig sein werden, ansonsten das Haushaltgleichgewicht mittelfristig nicht erhalten werden kann.

Die markante Erhöhung des Haushaltvolumens ist vor allem begründet durch den Verkauf von 25 % der EKS-Aktien in Höhe von 40,5 Mio. Franken, die in der Laufenden Rechnung vereinnahmt werden. Davon sind zur wiederkehrenden Entlastung der Laufenden Rechnung und mithin zur teilweisen Finanzierung der beantragten Steuerfussreduktion 14 Mio. Franken für ausserordentliche Abschreibungen im Budget eingestellt. Auf diese Weise kann die Laufende Rechnung der nächsten 10 Jahre wiederkehrend um jeweils 1,4 Mio. Franken entlastet werden; gleichzeitig reduziert sich die Nettolast (Verschuldung) markant. Die weiteren 26,5 Mio.

Franken werden dem geplanten Infrastrukturfonds zugewiesen. Ebenso zur Haushaltvergrößerung trägt die Integration des bisher als Spezialfinanzierung geführten Bereichs der Feuerpolizei (Brandschutz) in die Laufende Rechnung bei. Letztere steht im Zusammenhang mit der neuen Brandschutzgesetzgebung. Alle erwähnten Elemente sind indessen im Ergebnis haushaltneutral, führen also nicht zu einer Mehrbelastung des Staatshaushaltes.

Auf der Ausgabenseite ergibt sich die leichte Steigerung beim Personalaufwand aus dem gesetzlich vorgesehenen Ausgleich der Teuerung sowie aus der Überführung des Personals in die neue Besoldungsstruktur des revidierten Personalgesetzes ab Oktober 2005. Sodann schlagen im Bereich der Pensionskassenbeiträge die Sonderbeiträge von 1.5 % zur mittelfristigen Verbesserung des Deckungsgrades (100 %) zu Buche. Unter Berücksichtigung dieser Elemente kann der Personalaufwand stabil gehalten werden. Weiter sind die wiederum höheren Kosten im Bereich der AHV/IV und der Krankenkassenprämienverbilligung zu erwähnen. Ebenso sind die Beiträge an die Krankenanstalten gestiegen.

Auf der Einnahmenseite sind die höhere Ablieferung der Kantonalbank und insbesondere die Zunahme der Staatssteuereinnahmen zu erwähnen. Im Bereich der Steuereinnahmen führt der sich am Horizont abzeichnende leichte wirtschaftliche Aufschwung zu entsprechenden Mehreinnahmen. Die Steuerschätzungen basieren auf der Datengrundlage von Mitte 2004.

In der Investitionsrechnung schlagen namentlich die Bauten bei den Krankenanstalten und im Schulhausbau (Neubau Diplommittelschule und Beiträge an kommunale Schulhausbauten) zu Buche. Demgegenüber sind die Investitionen im Strassenbau gegenüber dem Vorjahr markant tiefer. Die Nettoinvestitionen in Höhe von insgesamt 25,0 Mio. Franken liegen auf dem im Finanzplan vorgesehenen Niveau. Durch die vorstehend erwähnten ausserordentlichen Abschreibungen aufgrund des teilweisen Verkaufs von EKS-Aktien kann – neben der Entlastung der Laufenden Rechnung – ein Selbstfinanzierungsgrad von hohen 117,1 % erreicht werden.

Das vom Regierungsrat vorgelegte Budget 2005 setzt die eingeschlagene Strategie der kontinuierlichen Annäherung des Steuerniveaus an die Zürcher Nachbarschaft durch eine erneute Steuerfussreduktion von 2 Punkten weiter um. Dies ist – neben der konsequenten Konzentration auf das Notwendige und Unabdingbare, was die Aufgabenerfüllung betrifft – indessen finanzpolitisch nur verantwortbar, wenn die bereits umgesetzten (ESH 1) und die sich in Vorbereitung befindlichen weiteren Entlastungsmassnahmen (ESH 2) zwingend weitergeführt werden und zudem die Laufende Rechnung durch ausserordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen mit Mitteln aus dem geplanten Verkauf der EKS-Aktien wiederkehrend entlastet wird. Dies vor dem Hintergrund, dass wiederkehrende Einnahmenminderungen durch wiederkehrende Ausgabenminderungen oder Mehreinnahmen zu finanzieren sind. Nur auf diese Weise wird es möglich sein, die weiteren Schritte, wie beispielsweise die auf 2006 geplante Steuergesetzrevision (Einführung einer neuen und gerechteren Ehegattenbesteuerung und die Abschaffung der Personalsteuer) umzusetzen, ohne das Haushaltgleichgewicht zu gefährden. Der Regierungsrat ist indessen zuversichtlich, dass der eingeschlagene finanzpolitische und steuerpolitische Kurs mittelfristig zu einem Wachstum im Kanton Schaffhausen und somit zu einer Erhöhung des Ressourcenpotentials massgebend beitragen wird.